

METROPOLREGION

erneuerbar + effizient

100% Energie

Eine Chance für die weitere Entwicklung im
ländlichen Raum in der Metropolregion
Hannover Braunschweig Göttingen
Wolfsburg

Stand: 04.02.2011

Die Idee: EnergieRegion - 100% erneuerbar und energieeffizient

Die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg orientiert sich als erste Metropolregion an dem Ziel, die Energieversorgung in einem überschaubaren Zeitraum vollständig umzustellen. Leitbild der künftigen regionalen Entwicklung wird die 100% erneuerbare und effiziente Energieversorgung mit Strom, Wärme und Mobilität bis zur Jahrhundertmitte.

Dieses ambitionierte regionale Entwicklungsziel für die Metropolregion geht über das aktuelle Energiekonzept der Bundesregierung (minus 80% bis 95% CO₂-Minderung bis 2050) hinaus. Die Realisierung bedarf vieler engagierter Akteure im gesamten Raum der Metropolregion und einer guten abgestimmten gemeinsamen Vorgehensweise.

Eine regionale Energieinitiative in dieser Größendimension hat bundesweit noch niemand gewagt. In den nachfolgenden Ausführungen wird dieser Vorschlag – insbesondere mit Blick auf die Entwicklungschancen im ländlichen Raum der Metropolregion - näher beschrieben. Der Konzeptentwurf dient als Grundlage für die Diskussion.

Metropolregion: Stärke im Mix von urbanem und ländlichem Raum

Die EnergieRegion kann mit ihrem Mix aus urbanen Ballungsräumen und ländlich geprägten Gebieten auf der Gebietskulisse einer Metropolregion zeigen, wie in den nächsten Jahren die Umstellung der fossilen Energieversorgung auf einen klimaschonenden erneuerbaren Kraftwerkspark praktisch bewältigt wird.

Während die energieintensiven Städte und Industrien insbesondere die Energieeffizienz in allen Sektoren deutlich steigern, bieten die ländlichen Flächen ideale Voraussetzungen für Wind-, Solar- und Bioenergie sowie die geothermische Nutzung. Urbane Räume haben große Potenziale im Bereich der Energieeffizienz und können damit ihre Energienachfrage deutlich vermindern. Eine autarke erneuerbare Energieerzeugung im Stadtgebiet ist allein aufgrund fehlender Flächen derzeit nicht realistisch. Nur in engen Abstimmungen zwischen Stadt und umgebendem ländlichen Raum kann die künftige Energieversorgung auch in den großen Städten auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden. Damit ergibt sich für die ländlichen Räume die große Chance, zum künftigen Energielieferanten der Städte zu werden.

Synergien vorhandener Kompetenzen

In der Metropolregion existieren zahlreiche Kompetenzen und innovative Ansätze für eine Energieversorgung, die regional auf den Einsatz fossiler Brennstoffe verzichten kann. Zahlreiche Akteure beschäftigen sich mit den Themen Energie, Energieeffizienz, Klimaschutz, erneuerbare Energien sowohl wissenschaftlich als auch praktisch. Die gemeinsame Zielperspektive bietet ideale Voraussetzungen, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch auf der Metropolregionsebene zu intensivieren. Viele lokale Klimaschutzprogramme, regionale Aktivitäten der Energie- und Klimaschutzagenturen und weitere Projekte widmen sich bereits der Herausforderung. Ohne diese Projekte ist die Zielperspektive der EnergieRegion nicht realistisch verfolgbar.

Die Elektromobilitätsaktivitäten im Automobilsektor und im Cluster der Metropolregion sind bedeutsame F&E-Knowhowträger für die EnergieRegion. Außerdem bestehen inhaltliche Synergien mit zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen in der Metropolregion, die zu erneuerbaren Energien forschen und ebenfalls einbezogen werden.

Die Projektumsetzung erfolgt über die verschiedenen lokalen, gewerblichen, öffentlichen oder wissenschaftlichen Akteure. Angesichts der hohen Bedeutung von erneuerbaren Energien für die regionale

Wertschöpfung und Struktur können öffentliche Fördermittel akquiriert werden, um damit gezielt die neuen Energieprojekte in der Region zu unterstützen.

Erste Metropolregion mit Energieleitbild 100% erneuerbar und energieeffizient

Bisher hat noch keine Metropolregion ein Energieleitbild für eine CO₂-freie und 100 Prozent erneuerbare Energieversorgung definiert. Das Alleinstellungsmerkmal wird verstärkt durch die thematische Ergänzung der Energieeffizienz vor allem in den urbanen und industriellen Zentren in der Metropolregion. Die Umstellung der traditionellen Energieversorgung in den nächsten Jahrzehnten wird besonders vom Kooperationswillen zwischen städtischen und ländlichen Räumen geprägt sein. Dafür bietet die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg eine einzigartige Struktur mit ihrem großen Anteil an ländlichen Gebieten. Nur so kann die Metropolregion erstmals im großen Maßstab und europaweit beispielhaft demonstrieren, wie eine 100 % erneuerbare und energieeffiziente Energieversorgung in überschaubarem Zeitraum praktisch bewältigt werden kann.

Die Energieregion ist eine ideale Ergänzung zur intelligenten Mobilität in der Metropolregion. Besonders alle strombasierten Konzepte der Elektromobilität bedürfen einer engen Anbindung an eine erneuerbare Energieerzeugung, damit klimaschonende Transportenergie bereitgestellt werden kann.

Wirtschaftsperspektive: 100% Erneuerbare Energielieferung aus dem ländlichen Raum

Der Umbau des Energiesystems gibt gerade in ländlichen Regionen und bislang wirtschaftsschwachen Kommunen neue wirtschaftliche Impulse. Fast alle erneuerbaren Energieträger benötigen Flächen, die nur im ländlichen Raum verfügbar sind, um beispielsweise einen Windenergiepark, Biogasanlagen oder große Solaranlagen zu errichten. Die dezentrale erneuerbare Energieerzeugung beinhaltet eine lange Kette von Dienstleistungen, zu der die Veredelung der Einsatzstoffe ebenso wie am Ende die Nutzung gehört. Alle Akteure dieser Wertschöpfungskette können und sollen sich im ländlichen Raum ansiedeln, um von den kurzen Wegen zu profitieren und vor Ort ein Maximum an Wertschöpfung und Arbeitsplätzen zu generieren. Der Ausbau der Energieinfrastruktur bringt damit neue Perspektiven und mehr Lebensqualität für die BewohnerInnen des ländlichen Raums.

Einige ökonomische Daten hierzu:

- **Jobmotor Erneuerbare Energien:** Das Bundesumweltministerium zählt in 2009 bereits rund 340.000 Menschen in Arbeitsplätzen zur Erzeugung von Strom, Wärme oder Treibstoffen aus erneuerbaren Quellen. Das ist mehr als eine Verdopplung gegenüber dem Stand von 2004. Studien prognostizieren bis 2020 einen Job-Anstieg auf 500.000 Menschen, bis 2030 soll sogar die heutige Beschäftigtenzahl in der Autoindustrie von 700.000 Beschäftigten erreicht werden.
- **Rund 111.000 Beschäftigte** waren allein **in 2009** in der energetischen Sanierung von Wohngebäuden tätig (Evaluierung KfW-Förderprogramme 2009)
- Erneuerbare Energien und Energieeffizienz können im rohstoffarmen Deutschland **Kosten für fossile Energieimporte einsparen:** Für das Jahr 2020 belaufen sich die Schätzungen auf 34,8 Milliarden Euro vermiedene fossile Brennstoffimporte.
- **Einnahmequellen für die regionale Wertschöpfungskette:** Der Aufbau lokaler erneuerbarer Energieanlagen generiert Einnahmen für regionale Unternehmen und lokale Handwerker durch Aufträge für Installation, Wartung und Betrieb. Hinzu kommen Einnahmen aus Steuern, Pachten und der Ökostromeinspeisung.

- **Stärkung der kommunalen Wertschöpfung:** 13,2 Milliarden Euro beträgt die kommunale Wertschöpfung in 2020 aus erneuerbaren Energieanlagen. Damit verdoppelt sich der Wert von 6,8 Milliarden Euro in 2009 (Studie IÖW/ZEE 2010). **Im Jahr 2020 errechnet die Studie Steuereinnahmen für Kommunen** aus der Nutzung Erneuerbarer Energien von insgesamt mindestens 1,2 Milliarden Euro.
- **Preisstabilität:** Die Abläufe der Energieerzeugung und –versorgung werden einfacher und transparenter. Weniger **Zwischenhändler und geringere** Verteilverluste in der dezentralen Struktur haben eine stabilisierende Wirkung auf die Energiepreise.

Vielversprechende regionale Projekte

Schon heute gibt es eine Vielzahl regionaler Projekte in der Metropolregion, die erneuerbare Energien als Fokusthemen fördern. Eine erste Auswahl, die für weitere Ergänzungen offen steht, sei hier kurz angerissen: Ein Netzwerk Regenerative Energien hat sich in Süd-niedersachsen gebildet; das Aller-Leine-Tal ist bereits BMU-geförderte EnergiePlusregion; das Weserbergland ist Bioenergieregion; zum bundesweit ersten Bioenergiedorf Jühnde sind weitere hinzugekommen; in Celle bildet sich ein Geothermienetzwerk und der Landkreis Hameln-Pyrmont engagiert sich im Bereich Solarenergie ... (Aufzählung wird komplettiert)

Auch der Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung liegt in einzelnen Landkreisen der Metropolregion bereits über dem Bundesdurchschnitt von 15 Prozent (Stand 02.11.10):

Landkreis	Anteil EEG-Strom (erneuerbare Stromproduktion, die in das öffentliche Stromnetz eingespeist und nach EEG vergütet wird)
Nienburg (Weser)	56 %
Hameln-Pyrmont	18 %
Hildesheim	16 %
Soltau-Fallingb.ostel	38 %
Celle	31 %
Gifhorn	20 %
Helmstedt	38 %
Peine	27 %
Salzgitter	18 %
Wolfenbüttel	19 %

Quelle: <http://www.energymap.info/energieregionen/116/176.html>, Copyright 2009-2010 — [Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.](http://www.deutsche-gesellschaft-fuer-sonnenenergie.de)

Hinzu kommen Unternehmen wie SOLVIS in Braunschweig, AS Solar, Alfasolar, und Windwärts in Hannover oder die Unternehmensgruppe Dezentrale Energie aus Neustadt a.R., die sich erfolgreich in der Anlagenproduktion, Projektentwicklung, Planung und Betrieb von Wind- und Solarenergieanlagen am Markt etabliert haben. Besonders engagiert zeigen sich auch die lokalen Energieversorgungsunternehmen mit einer Vielzahl eigener erneuerbarer Anlagen für die Strom- und Wärmeversorgung.

Mit dem Energieforschungszentrum in Goslar, dem Solarenergieforschungszentrum Hameln/ Emmerthal , der Windenergieforschung an der Leibniz-Universität sowie weiteren Hochschuleinrichtungen für erneuerbare Energiethemen in Clausthal-Zellerfeld, Göttingen, Braunschweig, Wolfenbüttel, Hildesheim-Holzminden und Hannover besteht bereits eine breite regionale Verankerung der Wissenschaften.

Wirkungen

Viele Landkreise und ländliche Räume in der Metropolregion haben das Potenzial der erneuerbaren Energien für die ländliche Entwicklung erkannt. Die EnergieRegion stärkt diese regionalen Ziele und unterstützt weitere Akteure bei neuen Projekten. Ländliche Räume und die Menschen in der Region profitieren von der Wertschöpfungskette erneuerbarer Energieprojekte. Die Aktivitäten sind innovativ und erhöhen die Attraktivität der Region mit positiven Wirkungen auf Heimatverbundenheit und Wanderungsquoten.

Vorgehensweise und Vorschläge für konkrete Aktivitäten

Die EnergieRegion will das Engagement dieser und vieler weiterer Akteure stärken und fördern. Dazu dient ein gemeinsames Leitbild. Außerdem sollen die Teilregionen bei der Realisierung der erneuerbaren und energieeffizienten Energieversorgung insbesondere in den Bereichen Kommunikation, Wissenstransfer und Dialog unterstützt werden.

- Viele Kommunen und private Planer, Investoren betreiben bereits erneuerbare Energieanlagen und erfolgreiche Energieeffizienzprojekte, andere befinden sich in der Planungsphase und viele weitere haben noch nicht entwickelte Potenziale. Hier möchte die Metropolregion den **Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen erfahrenen Standorten und neuen Standorten** vermitteln, damit neue Projekte entstehen und Hemmnisse verringert werden können.
- **Thematische Schwerpunkte** für die EnergieRegion bündeln Prozesse und Aufgaben. Dafür empfiehlt sich zunächst die Konzentration auf die Themen: Windenergie, Geothermie, Bioenergie, Solarenergie und Energieeffizienz. Weitere Themen ergeben sich im Laufe der Abstimmung mit den Akteuren.
- Insbesondere für den ländlichen Raum in der Metropolregion beinhaltet diese Perspektive ganz besondere Chancen, um die regionale Wertschöpfung, Beschäftigung und Lebensqualität der Kommunen und Landkreise zu stärken. Die EnergieRegion bündelt die Einzelaktivitäten und bemüht sich um neue Finanzierungsmittel aus **staatlicher und EU-Förderung** für die Projektumsetzung.
- Die Metropolregion schafft einen **Rahmen für die geeignete Außendarstellung** der einzelnen regionalen Projekte. Mit der gemeinsamen Zielperspektive einer EnergieRegion kann die Motivation der Akteure unterstützt werden. Die Metropolregion unterstützt die Kommunikation mit möglichst vielen Menschen, damit potenzielle Interessenskonflikte und Widerstände frühzeitig diskutiert und gelöst werden können. Zusätzlich ergeben sich aus der Entwicklung regionaler Energieschwerpunkte mögliche neue Ansatzpunkte für die öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen in den ländlichen Gebieten.

Der Weg zur EnergieRegion erfordert eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten sowie das Engagement verschiedenster Akteure. Damit sich die einzelnen Akteure und Aktivitäten nicht im Wege stehen, sondern voneinander profitieren, ist es wichtig, dass der Entwicklungsprozess koordiniert und gebündelt wird. Die Metropolregion erhält die Koordination für die EnergieRegion, weil sie unabhängig von einzelnen Unternehmensinteressen und von der Tagespolitik handelt. Dazu gehören folgende Aufgaben:

- Abstimmung und Bündelung der einzelnen Aktivitäten
- Akquirierung von Fördermitteln bei EU, Bund, Land
- Initiierung und Planung von überregionalen Maßnahmen, Projekten und Programmen
- Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustauschs innerhalb der Region und nach außen